

Extrait du Rhuthmos


<http://www.rhuthmos.eu/spip.php?article2269>

A. Schmarsow, Grundbegriffe der Kunstwissenschaft

- Publications

- En ligne - NOUVEAUTÉS

Date de mise en ligne : mardi 4 septembre 2018



GRUNDBEGRIFFE
DER KUNSTWISSENSCHAFT

Rhuthmos
AM ÜBERGANG VOM ALTERTUM ZUM MITTELALTER
KRITISCH ERÖRTERT UND IN SYSTEMATISCHEN
ZUSAMMENHÄNGEN DARGESTELLT

VON

A. Schmarsow, *Grundbegriffe der Kunstwissenschaft*, Leipzig und Berlin, 1905, 350 p.

<dl class='spip_document_4145 spip_documents spip_documents_left' style='float:left;'>



Eine kritische Erörterung von Grundbegriffen der Kunstwissenschaft in systematischem Zusammenhang will selbstverständlich der Allgemeinheit dienen, die sich auf wissenschaftlichem Wege jeweilig um die Erkenntnis der Kunst bemüht. Da scheint es dem höheren Zweck der Aufgabe zu widersprechen, wenn hier die Darlegung an eine bestimmte Periode der historischen Entwicklung geknüpft wird. Ein einzelner Zeitraum der Kunstgeschichte kann niemals alle Erscheinungen zugleich in vollem Maße darbieten ; denn die Entfaltung ist an mancherlei Bedingungen gebunden. Jede Betrachtung, die sich so beschränkt, wird auf den einen oder den anderen Teil der begrifflich denkbaren Möglichkeiten verzichten und die Grundanschauungen aus den verschiedenen Gebieten weder vollzählig vorführen noch erschöpfend behandeln können. Wer aber diesen unleugbaren Nachteil in Kauf nimmt, mag dadurch andererseits sich große Vorzüge sichern. Mit den übersehbaren Grenzen gewinnt er konkrete Bestimmtheit und gleichartigen Charakter aller Beispiele, die unter sich in fühlbarer Verwandtschaft stehen, eben weil sie durch die nämliche Zeit bedingt sind. Auch in reicher Abwandlung werden sie ein Ganzes bilden. Gelingt es vollends einen Ausschnitt aus dem Gange der Entwicklung vorzunehmen, der auch Gegensätze von durchgreifender Art in sich vereinigt, so kann der Gewinn, der mit jenem Verzicht auf Vollständigkeit eingetauscht wird, so stark überwiegen, daß kein Historiker zweifeln wird, auch bei dem allgemeinen theoretischen Zweck sich für die Wahl eines solchen bedingten Schauplatzes zu entscheiden. Dazu kommt aber in unserem Fall noch ein besonderer Grund. [...]